



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

### Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 138/14

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de) 26.06.2015

## PRESSEMITTEILUNG 9/15

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 26. Juni 2015 der Untersuchungsbericht Nr. 138/14 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Personenunfall auf dem Festrumpfschlauchboot NORDEVENT SEA ROCKET auf der Unterelbe. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

### Personenunfall auf dem Festrumpfschlauchboot NORDEVENT SEA ROCKET am 21.05.2014 auf der Unterelbe

Am Abend des 21.05.2014 kam es auf der Unterelbe zu einem Personenunfall auf dem Festrumpfschlauchboot NORDEVENT SEA ROCKET. Bei der gewerblich durchgeführten Hochgeschwindigkeitsfahrt befanden sich neben dem Bootsführer acht Fahrgäste an Bord. Gegen Ende der etwa 15-

minütigen Tour fuhr das Festrumpfschlauchboot in die Heckwelle eines entgegenkommenden Großcontainerschiffes. Dabei wurde das Boot aus dem Wasser gehoben und setzte hart in das Wellental ein. Durch den Aufprall wurden sieben Fahrgäste verletzt, fünf davon schwer. Die

Schwerverletzten erlitten, teilweise mehrfache, Frakturen im Bereich der Wirbelsäule. Der Untersuchungsbericht wurde am 26. Juni 2015 durch die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) abrufbar.

Langfassung:

## **Personenunfall auf dem Festrumpfschlauchboot NORDEVENT SEA ROCKET am 21.05.2014 auf der Unterelbe**

Am Abend des 21.05.2014 kam es auf der Unterelbe zu einem Personenunfall auf dem Festrumpfschlauchboot NORDEVENT SEA ROCKET. Bei der gewerblich durchgeführten Hochgeschwindigkeitsfahrt befanden sich neben dem Bootsführer acht Fahrgäste an Bord. Gegen Ende der etwa 15-minütigen Tour fuhr das Festrumpfschlauchboot in die Heckwelle eines entgegenkommenden Großcontainerschiffes. Dabei wurde das Boot aus dem Wasser gehoben und setzte hart in das Wellental ein. Durch den Aufprall wurden sieben Fahrgäste verletzt, fünf davon schwer. Die Schwerverletzten erlitten, teilweise mehrfache, Frakturen im Bereich der Wirbelsäule.

Bei der NORDEVENT SEA ROCKET handelt es sich um ein sog. Festrumpfschlauchboot (engl. Rigid Inflatable Boat, Kurzform: RIB). Mit einer Motorleistung von 300 PS erreicht das 7,6 m lange Boot eine Höchstgeschwindigkeit von 55 kn (ca. 100 km/h).

Die Unfalluntersuchung hat gezeigt, dass es sich bei diesem Unfall nicht um einen tragischen Einzelfall handelt. Die aufgetretenen Wirbelsäulenverletzungen können als typisch für Unfälle mit Festrumpfschlauchbooten (engl. Rigid Inflatable Boat, Kurzform: RIB) angesehen werden. Sie werden durch die hohen Belastungen, die auf den menschlichen Körper bei diesen Fahrten wirken, verursacht. Bemerkenswert ist, dass diese hohen Belastungen nicht nur beim Durchfahren von größeren Wellen auftreten, sondern schon bei geringem Seegang. In einer Studie einer internationalen Arbeitsgruppe wurden mit einem vergleichbaren Boot Testfahrten durchgeführt. Bei einer Geschwindigkeit von 40 kn in ruhiger bis schwach bewegter See wurden vereinzelt sehr starke Stöße, die der 20-fachen Erdbeschleunigung entsprachen, gemessen.

Sitze mit einem Dämpfungs- und Federungssystem können die Belastungen signifikant reduzieren. Diese speziellen Sitze waren auf der NORDEVENT SEA ROCKET jedoch nur für die Bootsführer am Steuerstand eingebaut.

Bei dem Unfall wurden die älteren weiblichen Fahrgäste überproportional schwerer verletzt. Eine altersbedingte Schwächung des Skeletts macht diese Gruppe für die aufgetretenen Verletzungen besonders anfällig.

Das gewerbsmäßig genutzte Sportboot NORDEVENT SEA ROCKET benötigt kein Sicherheitszeugnis, da es unter 8 m Länge ist. Damit unterliegt es keiner regelmäßigen behördlichen Kontrolle und keinen besonderen Ausrüstungsvorschriften.

Aufgrund der besonderen Gefahren, die mit dem Betrieb von Festrumpfschlauchbooten verbunden sind, hat die Bundesstelle Sicherheitsempfehlungen an den Betreiber und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur herausgegeben.

Volker Schellhammer  
Direktor der Bundesstelle